

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
IRAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN  
NOVEMBER 2018



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters **Teheran**

**Wirtschaftsdelegierter  
Dr. Christoph Grabmayr**

T +98 21 22 05 18 20, 22 04 77 91

E [teheran@wko.at](mailto:teheran@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ir](http://wko.at/aussenwirtschaft/ir)

HEAD OFFICE:

Mag. Gerrit Hengstler

T +43 5 90 900 4389

E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

twitter [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

YouTube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Iran (1. Halbjahr 2018)

- Österreich – Iran: Exporte 1 HJ 2018 -14,6 %; Importe 1 HJ 2018 + 48 %
- US: Volle Wiedereinsetzung der Sanktionen gegen den Iran mit 4.11.2018
- EU: Europäisches SPV in Arbeit
- FATF: weitere Aussetzung der aktiven Gegenmaßnahmen bis 02.2019
- Iran: negative Entwicklung beim BIP: 2018 -4,6 % erwartet
- viele Hürden im Iran: Wechselkurs, Inflation, Brain-Drain, etc.

### Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	393,40	425,40	460,98	423,34
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	17,57	19,95	21,64	20,81
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	79,40	80,30	81,20	82,00
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	-1,30	+13,40	+3,8	-4,6
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	12,65	8,70	10,00	17,8
Arbeitslosenrate in % (offiziell) <sup>6</sup>	11,80	12,40	12,70	12,70
Wechselkurs der Landeswährung IRR zu Euro (offiziell)	34.185	34.128	43.264	50.310
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	64,60	83,90	98,14	106,55
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	52,40	63,10	75,55	72,52

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup>

Rang 26

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zu 2016 in %	1 HJ 2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	301,70	+9,50	129,43
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	119,30	+18,50	162,23
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	29,00	+0	18,00
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	38,00	+2,7	22,00

Österreichische Direktinvestitionen<sup>11</sup>

k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>:

k.A.

Direktinvestitionen aus (Land z.B. NL) in Ö<sup>13</sup>:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus (Land z.B. NL)<sup>14</sup>:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

48 Rang

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### **BIP Entwicklung 2018 -4,6 % erwartet 2019 -3,6 % erwartet**

Die iranische Wirtschaft war Anfang des Jahres 2018 noch auf einem positiven Weg, wobei der Verfall der Währung spätestens mit März 2018 sichtbar war. Durch die Entscheidung der USA am 8. Mai 2018, sich aus dem JCPOA zurück zu ziehen, verschlechterte sich der Ausblick drastisch. Hinzu kam der erfolglose Versuch der iranischen Regierung, den offiziellen und freien Wechselkurs zu vereinheitlichen und die Publikation einer Importverbotsliste mit über 1.300 Artikeln im Juni 2018. Es wird geschätzt, dass in den letzten Monaten 20-30 % der privaten Unternehmen auf Grund von fehlenden Devisen und fehlenden Importmöglichkeiten von Rohstoffen, Bestandteilen oder Ausrüstung die Produktion schließen mussten.

### **Weiterer Wechselkursverfall erwartet**

Seit März 2018 hat der Rial wesentlich an Wert verloren. War der Markt-Wechselkurs im März noch bei 57.320 Rial für einen Euro, war der durchschnittliche Wechselkurs im Oktober 162.280 Rial/Euro. Die iranische Zentralbank versucht den Wechselkurs im Hinblick auf die November-Deadline der US-Sanktionen zu stabilisieren.

### **Inflation Oktober 2018 auf 32 % geschätzt; Für 2019 38 % Inflation erwartet**

Durch den rasanten Wechselkursverfall, der fehlenden Verfügbarkeit von FOREX sowie der Implementierung der Importverbotsliste und der Schließung von einigen Privatunternehmen und der damit einhergehenden Reduktion des Angebotes in den Läden, ist die Inflation zu einer galoppierenden ausgewachsen. Im Monat Oktober wird sie von der Economist Intelligence Unit auf 32 % geschätzt und für 2019 wird eine durchschnittliche Inflation von 38 % erwartet. Dies ist eine Entwicklung ganz gegensätzlich zu den Regierungszielen, die die Inflation bei unter 10 % sehen möchten.

### **Herausforderungen mit negativer wirtschaftlicher Auswirkung steigend!**

Der Iran sieht sich derzeit vielen Herausforderungen gegenüber. Einige davon sind allerdings von der eigenen Regierung bzw. Unfähigkeit der Planung verursacht.

- **Bürokratie/Behörden – fehlende Planbarkeit:** Viele Entscheidungen werden ad hoc von den iranischen Behörden getroffen, ohne Vorwarnung und ohne die Konsequenzen abzuschätzen. Dies stellt viele Importeure vor enorme Herausforderungen.
- **Amortisierung von Investitionen nicht planbar:** Auf Grund des gefallen Rial ist die Amortisierungszeit nicht mehr berechenbar.
- **sprunghafter Anstieg der Arbeitslosigkeit:** Viele Unternehmen im Privatbesitz mussten bereits auf Grund der oben genannten Gründe schließen. Die Mitarbeiter wurden freigestellt und die Arbeitslosenzahl wird auf mindestens 30 % geschätzt.
- **Brain-Drain:** alle die können, gehen ins Ausland!

**Die iranische Wirtschaft steht derzeit vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Viele davon sind fremdbestimmt, einige allerdings auch auf Entscheidungen der iranischen Seite zurückzuführen. Die Situation ist sehr volatil und eine Prognose über die weitere Entwicklung nicht möglich.**

- **2. Besondere Entwicklungen**

**4. November 2018:  
Einsetzung aller US-  
Sanktionen gegen den  
Iran**

Am 8. Mai 2018 kündigte Präsident Trump an, die USA aus dem JCPOA zurück zu ziehen. Die erste Sanktionswelle trat mit 6. August 2018 ein, die sich vor allem auf die Automobilindustrie und den Handel mit Edelmetallen und weiteren Rohstoffen fokussierte. Am 4. November wurde nun der zweite – und weitaus gravierendere – Teil der US-Sanktionen gegen den Iran aktiv.

Die größte Herausforderung ist, dass die USA auch die Sekundär-Sanktionen wiederaufleben ließ und somit auch alle nicht-US Personen, die Interesse in den USA haben, sich verpflichtend an die Sanktionen halten müssen. Dies trifft vor allem die Bankenindustrie, denn ab dem 4. November ist jedwede Transaktionen mit der iranischen Zentralbank und weiteren iranischen Banken auf der SDN-Liste verboten. Die USA betreiben auch den Ausschluss der iranischen Banken vom SWIFT Bankenkommunikationssystem. Damit wäre der Geldtransfer zwischen Europa und dem Iran de facto nicht mehr möglich und die Geschäftsbeziehungen somit erheblich gestört.

**Humanitäre Ausnahmen**

Nach dem U.S. Recht ist der Verkauf und Export von nahezu allen Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Gütern, Medikamenten und medizinischen Geräten in den Iran weitgehend autorisiert, und benötigt keine spezielle Lizenz der OFAC oder jedweder anderen US Agentur. Allerdings dürfen diese Produkte NICHT an Personen verkauft werden die auf der SDN-Liste zu finden sind.

Die offene Frage ist derzeit noch welche europäische Banken die Zahlungen der nicht-sanktionierten iranischen Banken tatsächlich akzeptieren wird. Definitionen von humanitären Gütern sind am AußenwirtschaftsCenter Teheran erhältlich.

**Europäisches SPV für  
Geldtransfers**

Die EU arbeitet an einer eigenen Organisation die Transfers – im ersten Schritt von humanitären Produkten – darstellen soll. Bzw. eine Plattform bieten soll wo Produkte gegeneinander ausgetauscht werden und keine effektive Zahlung zwischen dem Iran und Europa stattfindet und somit auch keine US-Sanktionen verletzt werden. Bis dieses „Special Purpose Vehicle (SPV)“ wirklich operativ eingesetzt werden kann, werden noch einige Monate vergehen.

**FATF: weitere Suspendierung der aktiven Gegenmaßnahmen**

Die Suspendierung des Irans von der Anwendung der Gegenmaßnahmen für, auf der schwarzen Liste der FATF befindlichen Länder, wurde bis Februar 2019 verlängert. Die Fortschritte des Iran wurden gelobt, allerdings können nur implementierte Gesetze bewertet werden und hier hinkt der Iran noch hinterher. Wenn der Iran bis Februar 2018 die Gesetze von allen Stellen bestätigen lässt und implementiert, könnte es hier zu einer positiven Entwicklung kommen.

**Bitte beachten Sie, dass sich die Sanktionslage kurzfristig ändern kann; für den aktuellsten Stand besuchen Sie den Sanktionsüberblick Iran auf [www.wko.at](http://www.wko.at).**

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### 1. HJ 2018

**Exporte -14,6 %**

**Importe + 48 %**

Das Jahr 2018 hat bisher viele Turbulenzen für den Iran gebracht. Die österreichischen Exporte sind im ersten Halbjahr um 14,6 % gesunken und die Importe nach Österreich um 48 % gestiegen. Die Steigerung im Import sind die letzten Öllieferungen die vor dem 4. November 2018 noch nach Österreich gesandt wurden. Gründe für die gesunkenen Exporte sind die Ankündigung der USA der Wiedereinsetzung der Sanktionen gegen den Iran und der damit vorauseilende Gehorsam der Banken keine Transfers für Irangeschäfte mehr anzunehmen, bzw. die Prozesse weiter zu erschweren.

#### Herausforderungen für Unternehmen

Allerdings haben auch die Situation bzw. politische Entscheidungen im Iran zu der negativen Entwicklung der Exportzahlen beigetragen diese sind wie folgt:

- **Wertverlust des Rial:** Der Wechselkurs im Iran ist sehr instabil und der Rial hat seit Beginn des Jahres rund zwei Drittel an Wert verloren. Dies stellt die lokale Bevölkerung vor viele Hürden, da erstens die FOREX Reserven sehr gering sind und zweitens importierte Produkte im Preis konstant steigen. Die iranische Zentralbank versucht Maßnahmen zur Stabilisierung zu setzen, jedoch ist noch kein anhaltender Erfolg zu Erkennen.
- **FOREX Mangel:** Durch den Mangel an „harten Währungen“ im Land erhalten nur Importeure von wichtigen Produkten einen schnellen Zugang zu günstiger Währung. Zudem muss jeder Transfer ins Ausland von der iranischen Zentralbank genehmigt werden, was viel Zeit kostet.
- **Importverbotsliste:** Mitte Juni hat das iranische Industrieministerium eine Liste mit 1.339 Zollltarifnummern publiziert die ab sofort nicht mehr importiert werden dürfen. Diese Liste basiert auf den HS-Codes und es werden in vielen Fällen nur die Übergruppen angeführt, mit dem Verständnis, dass auch die Untergruppen vom Import ausgeschlossen sind.
- **US-Sanktionen:** Auch österreichische Unternehmen die nicht von den US-Sanktionen betroffen sind, müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen. Grund ist, dass (fast) jede Bank in Europa sich aus dem Irangeschäft zurückzieht und somit Zahlungen für Lieferungen/Services nur schwer zu erhalten sind.
- **Reputationsrisiko USA:** Wenn das österreichische Unternehmen in einer Industrie tätig ist, die nicht von den USA sanktioniert ist, und in beiden Ländern tätig sein möchte ist dies zwar theoretisch mögliche (Grau-Bereich), aber das Unternehmen muss sich darüber im Klaren sein, dass dies in den USA zu einem Reputationsrisiko führen kann.

#### Termine am AC Teheran 2019

Folgende Veranstaltungen sind 2019 am AC Teheran geplant:

**Erneuerbare Energien** | Workshop | Feb. 2019

**Agrarwirtschaft** | Wirtschaftsmission | März 2019

**Iran Oil & Gas Show 2019** | Gruppenausstellung | Mai 2019

**Interalpin 2019** | Incoming Mission | Mai 2019

**Nachhaltiger Tourismus & Know-How** | Showcase | Juni 2019

**WATEX 2019** | Gruppenstand | Okt. 2019

**Iran Renewable Energy Conference** | Plattform | Okt. 2019

**Smart Cities** | Showcase | Dez. 2019



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

